

SALOME

Richard Strauss

Musik-Drama in einem Aufzug
nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung – 1905

In deutscher Sprache
Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung	Thomas Guggeis
Inszenierung	Krzysztof Warlikowski
Bühne und Kostüme	Małgorzata Szcześniak
Licht	Felice Ross
Video	Kamil Polak
Choreographie	Claude Bardouil
Dramaturgie	Miron Hakenbeck, Malte Krasting
Abendspielleitung	Andreas Weirich

Sonntag, 1. März 2026
Nationaltheater

Beginn 18.00 Uhr

Abonnement-Serie 61/62

Premiere am 27. Juni 2019

Eine Koproduktion mit dem Théâtre des Champs-Élysées, Paris



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

SPIELZEIT 2025 – 26
BAYERISCHE STAATSOPER

BESETZUNG

Herodes	Gerhard Siegel
Herodias	Claudia Mahnke
Salome	Asmik Grigorian
Jochanaan	Wolfgang Koch
Narraboth	Joachim Bäckström
Ein Page der Herodias	Avery Amereau
Erster Jude	Ya-Chung Huang
Zweiter Jude	Tansel Akzeybek
Dritter Jude	Frederick Ballentine
Vierter Jude	Jinxu Xiahou
Fünfter Jude	Roman Chabaranok
Erster Nazarener	Wilhelm Schwinghammer
Zweiter Nazarener	Lucas van Lierop
Erster Soldat	Paweł Horodyski
Zweiter Soldat	Bálint Szabó
Ein Cappadocier	Armand Rabot
Eine Sklavin	Iana Aivazian
Frau des Cappadociers	Paula Duarte Romero
Der Tod	Peter Jolesch

Bayerisches Staatsorchester
Statisterie, Kinderstatisterie und
Opernballett der Bayerischen Staatsoper

Beginn 18.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 19.45 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen
Werkstätten.

© Verlag FÜRSTNER, Mainz

Im szenischen Prolog erklingt aus Gustav Mahlers *Kindertotenliedern*
die Nr. 1, „Nun will die Sonn' so hell aufgehn“, in einer Einspielung mit
Kathleen Ferrier (Alt) und den Wiener Philharmonikern unter der Leitung
von Bruno Walter.

54. Wiedersehenstreffen der Freunde des Nationaltheaters in München e.V.
für ehemalige Ensemblemitglieder und verdiente Persönlichkeiten der
Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Thomas Guggeis, geboren in Dachau, studierte Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater München sowie am Giuseppe-Verdi-Konservatorium in Mailand. Er begann seine Laufbahn als Korrepetitor und Assistent von Daniel Barenboim an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin. 2018 ging er als Erster Kapellmeister an die Staatsoper Stuttgart, wo er u. a. *La bohème*, *Il barbiere di Siviglia*, *Madama Butterfly*, *Der Prinz von Homburg* und *Der Freischütz* dirigierte. 2019 kehrte er zur Berliner Staatsoper zurück, wo er u.a. *Daphne*, *Die Zauberflöte*, *Don Giovanni*, *Samson et Dalila*, *La traviata*, *Falstaff*, *Káťa Kabanová*, *Die lustigen Weiber von Windsor*, *Ariadne auf Naxos*, *Elektra*, *Der fliegende Holländer*, *Lohengrin* und *Der Ring des Nibelungen* dirigierte. Gastengagements führten ihn an Institutionen wie die Semperoper Dresden, das Theater an der Wien und die Wiener Staatsoper sowie die Metropolitan Opera in New York. Als Konzertdirigent trat er mit den Münchner Philharmonikern, dem Sinfonieorchester Bern, den Wiener Philharmonikern, dem Orchestre de Paris, dem Orchestre national du Capitole de Toulouse, dem Orchestra Sinfonica di Milano und dem Orchestra Sinfonica Nazionale della Rai auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Generalmusikdirektor der Oper Frankfurt und leitete dort u. a. *Le nozze di Figaro*, *Le Grand Macabre*, *Tannhäuser*, *Don Carlo* und *Elektra*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2023 mit dem Adventskonzert; 2025 dirigierte er das 3. Akademiekonzert.

INSZENIERUNG

Krzysztof Warlikowski gab sein Regiedebüt 1992 an der Krakauer Theaterhochschule mit Fjodor Dostojewskis *Weißer Nächte* und Elias Canettis *Die Blendung*. Seit 2008 ist er Künstlerischer Leiter des Nowy Teatr in Warschau. Mit diesem Ensemble schuf er Inszenierungen wie *(A)pollonia*, *Koniec/Das Ende*, *Afrikanische Erzählungen*, *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett* (als Gastspiel auch bei den Münchner Opernfestspielen 2014), *Die Franzosen* und *Elizabeth Costello*. Als Opernregisseur war er u.a. an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre Royal de la Monnaie, am Royal Opera House Covent Garden in London sowie bei den Salzburger Festspielen tätig. Seine dortige Inszenierung von Mieczysław Weinbergs *Der Idiot* wurde bei den OPER! AWARDS 2025 als Beste Aufführung ausgezeichnet. 2013 wurde er zum Commandeur des Arts et des Lettres ernannt und 2021 in der Theatersparte der Biennale in Venedig mit dem Goldenen Löwen für sein Lebenswerk geehrt. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Tristan und Isolde*, *Dido and Aeneas ... Erwartung*, *Le Grand Macabre* sowie *Káťa Kabanová*.

BÜHNE UND KOSTÜME

Malgorzata Szcześniak studierte Bühnenbild an der Akademie der Schönen Künste in Krakau und Psychologie an der Jagiellonen-Universität. Mit Krzysztof Warlikowski arbeitet sie seit seiner ersten Produktion 1992 zusammen und entwarf seitdem für all seine Stücke und Opern Bühnenbild und Kostüme. So stattete sie Inszenierungen am TR Warszawa, am Nowy Teatr, an der Warschauer Nationaloper, an der Opéra national de Paris, am Théâtre royal de la Monnaie in Brüssel, am Teatro Real in Madrid, an De Nationale Opera Amsterdam, am Odéon Théâtre de l'Europe, am Royal Opera House Covent Garden in London, bei der Ruhrtriennale sowie bei den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence aus. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bereits Bühne und Kostüme für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Tristan und Isolde*, *Dido and Aeneas ... Erwartung* sowie *Le Grand Macabre*, 2024/25 folgte *Káťa Kabanová*.

LICHT

Felice Ross arbeitet als Lichtdesignerin für Schauspiel-, Opern- und Tanzproduktionen sowie Kunstinstallationen in Europa, Israel, Korea, Japan, Südafrika und den USA. Engagements führten sie u.a. an die Staatsoper Unter den Linden in Berlin, die Warschauer Nationaloper, die Opéra national de Paris, ans Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, an De Nationale Opera in Amsterdam, ans Royal Opera House Covent Garden in London, ans Teatro Real in Madrid, an die Israeli Opera, die Washington National Opera, zum Opernfestival von Savonlinna sowie zu den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. 2018 wurde sie von Sir Paul McCartney mit der Ernennung zum Companion am Liverpool Institute for Performing Arts geehrt. An der Bayerischen Staatsoper schuf sie bisher das Lichtdesign für *Eugen Onegin*, *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Tristan und Isolde*, *Lohengrin*, *Dido und Aeneas ... Erwartung*, *Tosca*, *Le Grand Macabre*, *Káťa Kabanová* und zuletzt *Don Giovanni*.

VIDEO

Kamil Polak studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste in Warschau und Animation an der Staatlichen Hochschule für Film, Fernsehen und Theater in Łódź. Der britisch-polnische Kurzfilm *Peter und der Wolf*, bei dem er die Computeranimation leitete, wurde 2008 mit einem Academy Award („Oscar“) als bester animierter Kurzfilm ausgezeichnet. Außerdem führte er bei mehreren Kurzfilmen Regie, darunter *The Lost Town of Świtez*, der 2011 erstmals bei der Berlinale gezeigt wurde und zahlreiche internationale Preise gewann. Seit 2010 arbeitet er als Animationsregisseur mit dem Studio Human Film in Warschau. Seit 2003 schuf er Animationen und Videos für Inszenierungen von Krzysztof Warlikowski, darunter *Kabaret warszawski/Warschauer Kabarett*, *Die Franzosen*, *Der*

Rosenkavalier, sowie *Elektra*, *Macbeth* und *Der Idiot* bei den Salzburger Festspielen. Für die Bayerische Staatsoper entwarf er die Videoanimationen für *Die Frau ohne Schatten*, *Tristan und Isolde*, *Dido and Aeneas ... Erwartung* sowie *Le Grand Macabre* und *Káťa Kabanová*.

CHOREOGRAPHIE

Claude Bardouil arbeitete als Tänzer u. a. mit der Choreographin Rita Cioffi in *Massacre du printemps* (2003), *Shopping* (2004) und *Pas de deux* (2005) sowie mit der Compagnie Samuel Mathieu. Seit 2010 arbeitet er mit Krzysztof Warlikowski zusammen und schuf seitdem die Choreographien für zahlreiche seiner Schauspiel- sowie alle seiner Operninszenierungen, so u.a. an der Opéra national de Paris, der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, De Nationale Opera & Ballet in Amsterdam, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, dem Teatro Real in Madrid sowie bei der Ruhrtriennale und den Festspielen in Salzburg und Aix-en-Provence. Am Nowy Teatr in Warschau inszenierte und choreographierte er u.a. *Exhausted* und *Nancy - Interview*, was 2013 bei den Münchner Opernfestspielen gezeigt wurde. Außerdem gestaltete er an der Bayerischen Staatsoper die Choreographien für *Die Frau ohne Schatten*, *Die Gezeichneten*, *Tristan und Isolde*, *Dido and Aeneas ... Erwartung*, *Le Grand Macabre* und *Káťa Kabanová*.

DRAMATURGIE

Miron Hakenbeck, geboren in Berlin, ging nach seinem Regiestudium an der Hochschule für Musik Hanns Eisler ans TR Warszawa (Teatr Rozmaitości), wo er an Krzysztof Warlikowskis Inszenierung von Hanoch Levins *Krum* mitwirkte. Seitdem verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Warlikowski, so am Teatr Wielki (*Wozzeck*), an der Opéra national de Paris (*Iphigénie en Tauride*, *Die Sache Makropulos*, *Parsifal*, *Król Roger* und *A Quiet Place*), am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel (*Médée*) und bei der Ruhrtriennale 2017 (*Pelléas et Mélisande*). Von 2008 bis 2018 war er Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper, wo er weiterhin mit den Regisseuren wie Andreas Kriegenburg, Árpád Schilling, Stephan Kimmig, Sidi Larbi Cherkaoui und Frank Castorf zusammenarbeitete sowie Festspielprojekte von Romeo Castellucci, La Fura dels Baus und Sven Holm mitentwickelte. 2016 erarbeitete er mit Árpád Schilling *Báng bán ACT*, den Beitrag der ungarischen Gruppe Krétakör zu dem von der Operncompagnie NOVOFLOT initiierten Projekt Nationaloper im Berliner Radialsystem V. Außerdem arbeitet er regelmäßig mit der Regisseurin Ewelina Marciniak (u.a. *Der Ring des Nibelungen* in Bern). Von 2018 bis 2025 war er Dramaturg an der Staatsoper Stuttgart, seit 2025 ist er Direktor für Programmgestaltung und Dramaturgie an der Opéra de Lille.

Malte Krasting ist seit 2013 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper. Nach seinem Studium der Musikwissenschaft in Hamburg und Berlin war er zuvor am Meininger Theater, an der Komischen Oper Berlin und an der Oper Frankfurt engagiert. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Dirigenten Kirill Petrenko und den Berliner Philharmonikern. Er unterrichtete außerdem zehn Jahre an der Bayerischen Theaterakademie August Everding und an der Universität Mozarteum Salzburg. In der Buchreihe „Opernführer kompakt“ hat er eine Einführung zu *Così fan tutte* veröffentlicht.

HERODES

Gerhard Siegel begann seine Musikerlaufbahn als Instrumentalist und Komponist. Nach seinem Gesangsstudium in Augsburg wurde er Ensemblemitglied des Stadttheaters Trier, von 1999 bis 2006 der Oper Nürnberg. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Florestan (*Fidelio*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*), Hauptmann (*Wozzeck*), Max (*Der Freischütz*) und Siegfried/Mime (*Der Ring des Nibelungen*) sowie die Titelpartien in *Parsifal* und *Peter Grimes*. Gastengagements führten ihn u.a. an die Wiener Staatsoper, ans Teatro Real in Madrid, an die Opéra Bastille in Paris, an die Deutsche Oper Berlin und die Komische Oper in Berlin, an die Metropolitan Opera in New York, ans Royal Opera House Covent Garden in London und an die Lyric Opera of Chicago sowie zu den Festspielen in Bayreuth, Bregenz und Granada. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 1997 in der Uraufführung von Hans Werner Henzes *Venus und Adonis*. 2013 sang er die Partie des Fürsten Schuiskij (*Boris Godunow*) und 2015/16 war er als Solist im 4. Akademiekonzert zu hören. Seit der Spielzeit 2022/23 übernimmt er wiederholt die Partie des Valzacchi (*Der Rosenkavalier*).

HERODIAS

Claudia Mahnke studierte Gesang an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden. Von 1996 bis 2006 war die Mezzosopranistin Ensemblemitglied der Staatsoper Stuttgart, die sie 2006 zur Kammersängerin ernannte. In Stuttgart wie auch bei den Münchner Opernfestspielen war sie in der Titelpartie von Karl Amadeus Hartmanns *Simplicius Simplicissimus* zu erleben. Seit 2006 ist sie Ensemblemitglied der Oper Frankfurt, die sie ebenfalls zur Kammersängerin ernannte. Dort war sie u.a. als Amneris (*Aida*), Emilia (*Otello*), Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Die Fürstin (*Die Zauberin*), Judith (*Herzog Blaubarts Burg*), Herodias (*Salome*) und Brangäne (*Tristan und Isolde*) zu erleben. Zu ihrem Repertoire gehören außerdem Partien wie Fricka (*Der Ring des Nibelungen*), Didon (*Les Troyens*), Gräfin Geschwitz (*Lulu*) und Giselle (*Guerçœur*). Gastengagements führten sie u.a. an die Deutsche Oper in Berlin, die Semperoper in Dresden, die

Hamburgische Staatsoper, die Wiener Staatsoper, das Opernhaus Zürich, die Opéra National de Lyon, das Teatro Real in Madrid, die Houston Grand Opera, die San Francisco Opera, die Los Angeles Opera, zur Ruhrtrienale und zu den Festspielen in Edinburgh, Bayreuth und Aix-en-Provence. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2007 als Flora (*La traviata*) und war seitdem u. a. als Annina (*Der Rosenkavalier*), Suzuki (*Madama Butterfly*), Auntie (*Peter Grimes*) und Badessa (*Suor Angelica*) zu Gast. 2025/26 kehrt sie als Waltraute (*Die Walküre*) zurück.

SALOME

Asmik Grigorian, geboren in Vilnius, studierte an der Litauischen Musik- und Theaterakademie. Sie begann ihre internationale Karriere als Cio-Cio-San (*Madama Butterfly*) an der Königlichen Oper in Stockholm und gastierte seitdem u.a. an der Wiener Staatsoper, am MusikTheater an der Wien, am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, am Mariinski-Theater in St. Petersburg, an der Opéra national de Paris, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro Real in Madrid, an der Metropolitan Opera in New York, an allen drei Opernhäusern in Berlin und bei den Berliner Philharmonikern sowie bei den Bayereuther Festspielen. Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie 2017 als Marie (*Wozzeck*) und war dort seither als Salome (Österreichischer Musiktheaterpreis 2019), Giorgetta/Suor Angelica/Lauretta (*Il trittico*) und als Lady Macbeth (*Macbeth*) zu erleben. Zu ihrem Repertoire gehören weiterhin u. a. Tatjana (*Eugen Onegin*), Lisa (*Pique Dame*), Tamara (Rubinsteins *Der Dämon*), Polina (*Der Spieler*), Violetta (*La traviata*), Chrysothemis (*Elektra*), Marietta (*Die tote Stadt*), Senta (*Der fliegende Holländer*) sowie die Titelpartien in *Iolanta*, *Rusalka*, *Jenůfa*, *Manon Lescaut*, *Fedora* und *Turandot*. 2025 wurde sie zum 3. Mal in Folge als Sängerin des Jahres bei den International Opera Awards ausgezeichnet. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2013 als Micaëla (*Carmen*) und war seitdem als Lisa (*Pique Dame*), Senta und in der Titelpartie von *Rusalka* sowie in einem Liederabend zu Gast. 2025/26 ist sie hier als Lady Macbeth zu erleben und gestaltet darüber hinaus einen Liederabend im Rahmen der Münchner Opernfestspiele.

JOCHANAAN

Wolfgang Koch studierte Gesang in München und war anschließend Ensemblemitglied an den Bühnen Bern, am Staatstheater Stuttgart und an der Wiener Volksoper. Er gastierte u. a. an den Opernhäusern in Hamburg, Berlin, Frankfurt, Zürich, Wien, Mailand, Paris, Tokio und New York sowie bei den Festspielen in Bregenz, Salzburg und Bayreuth. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Scarpia (*Tosca*), Barak (*Die Frau ohne Schatten*), Wotan (*Der Ring des Nibelungen*), Telramund (*Lohengrin*), Michele (*Il tabarro*) und die Titelpartien in Aribert Reimanns *Lear* und Paul Hindemiths *Mathis der Maler*. Seit 2014 ist er Bayerischer Kammersänger.

An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2008 in der Titelpartie von Ferruccio Busonis *Doktor Faust* und war seitdem u.a. als Don Pizarro (*Fidelio*), Alfio und Tonio (*Cavalleria rusticana/Pagliacci*) und Kurwenal (*Tristan und Isolde*) zu erleben.

NARRABOTH

Der schwedische Tenor Joachim Bäckström absolvierte zunächst eine Ausbildung zum Luftfahrtingenieur, bevor er 2010 seinen Abschluss in Gesang an der Königlichen Opern Akademie in Kopenhagen machte. Noch während des Studiums debütierte er an der Königlichen Oper in Kopenhagen als Raoul de Saint-Briche (*Die lustige Witwe*) und war Stipendiat der Birgit-Nilsson-Stiftung. Gastengagements führten ihn an die Operhäuser in Malmö, Göteborg, Stockholm, Helsinki, Genf, Basel und Brünn. Sein Repertoire umfasst Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Don José (*Carmen*), Cavaradossi (*Tosca*), Turiddu (*Cavalleria rusticana*), Steva (*Jenůfa*), Siegmund (*Die Walküre*), Erik (*Der fliegende Holländer*) und die Titelpartien von *Les Contes d'Hoffmann*, *Peter Grimes* und *Parsifal*. In der Spielzeit 2025/26 debütiert er als Narraboth (*Salome*) an der Bayerischen Staatsoper und singt außerdem Siegmund in der Neuproduktion *Die Walküre*.

EIN PAGE DER HERODIAS

Die gebürtige US-Amerikanerin Avery Amereau studierte an der Juilliard School in New York. Ihr Debüt gab sie 2016 an der Metropolitan Opera mit der Partie des Musico (*Manon Lescaut*). Gastengagements führten sie zum Glyndebourne Festival (Dryade in *Ariadne auf Naxos*), zu den Salzburger Festspielen (Page in *Salome*), an die Santa Fe Opera (Olga in *Eugen Onegin*), die Seattle Opera (Ursule in *Béatrice et Bénédict*), die Opera Columbus (Titelpartie in *Carmen*), die Staatsoper Hannover (Bradamante in *Alcina*), die Komischen Oper Berlin (Amastre in *Xerxes*), zum Théâtre de Genève (Cherubino in *Le nozze di Figaro*), an die Opéra national de Lyon (Eduige in *Rodelinda*) und die English National Opera (Serena Joy in Oper Poul Ruders *The Handmaid's Tale*). An der Bayerischen Staatsoper gab sie 2022 ihr Debüt mit der Partie der Dorabella in *Così fan tutte*. Seit der Spielzeit 2023/24 ist sie Ensemblemitglied und sang hier u.a. Cherubino, Amando (*Le Grand Macabre*), Leda (*Die Liebe der Danae*), Zerlina (*Don Giovanni*), Dritte Dame (*Die Zauberflöte*). Partien 2025/26: Bradamante in der Neuproduktion *Alcina*.

ERSTER JUDE

Ya-Chung Huang, geboren in Taiwan, studierte Gesang bei Ching-Chi Sun an der Soochow University in Taipeh und bei Markus Brück an der Universität der Künste Berlin. 2018 bis 2024 war er Ensemblemitglied an der deutschen Oper Berlin und dort u. a. als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Pong (*Turandot*) und Mime (*Das Rheingold* und *Siegfried*) zu erleben. Darüber hinaus gehören Partien wie Arturo (*Lucia di Lammermoor*), Remendado (*Carmen*), Edmondo (*Manon Lescaut*), David (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Mao Tse-tung (*Nixon in China*) zu seinem Repertoire. Weitere Engagements führten ihn u. a. an die Komische Oper Berlin, an das Theater an der Wien, an De Nationale Opera in Amsterdam, an das Royal Opera House Covent Garden in London sowie zu den Bayreuther Festspielen und zum Edinburgh International Festival. An der Bayerischen Staatsoper gab er 2023 sein Debüt als Erster Jude (*Salome*) und war seitdem als Goro (*Madama Butterfly*), Merkur (*Die Liebe der Danae*), Die Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*) und Wenzel (*Die verkaufte Braut*) zu erleben. 2025/26 kehrt er als Die Knusperhexe, als Wenzel und als Goro hierher zurück.

ZWEITER JUDE

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz-Eylül-Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Nach seinem Diplom an der Musikhochschule Lübeck folgten Festengagements am Theater Dortmund, der Oper Bonn und der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Gastspiele führten ihn u. a. an die Semperoper Dresden, die Oper Graz, das Grand Théâtre de Genève, das Concertgebouw in Amsterdam, die Opéra national de Paris, das Théâtre de la Monnaie in Brüssel, das Shanghai Opera House sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist dort seitdem regelmäßig zu Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres (*Wozzeck*). Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble und war u.a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzki (*Pique Dame*), Spoletta (*Tosca*) Pang (*Turandot*) und Steuermann (*Der fliegende Holländer*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2025/26: Der Teufel in der Neuproduktion *Die Nacht vor Weihnachten*, Der Förster (*Rusalka*), Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Spoletta, Pang, Junger Diener (*Elektra*).

DRITTER JUDE

Der Tenor Frederick Ballentine, geboren in Norfolk, Virginia (USA), studierte Gesang am John F. Kennedy Center for the Performing Arts und absolvierte das Domingo-Colburn-Stein Young Artist Program an der Los Angeles Opera. Weitere Studien führten ihn zum Aspen Music Opera

Center und zum Opera Theatre of Saint-Louis, wo er den Thelma Steward Endowed Artist Alumni Award erhielt. 2019/20 debütierte er an der Metropolitan Opera in New York als Sportin' Life (*Porgy and Bess*), wofür er – gemeinsam mit dem Cast – 2021 einen Grammy in der Kategorie „Best Opera Recording“ erhielt. In Barrie Koskys Inszenierung von *Die Zauberflöte* an der Komischen Oper Berlin übernahm er die Partie des Monostatos. Zur Spielzeit 2021/22 wurde er Mitglied im Ensemble des Staatstheater Kassel. Dort debütierte er als Tambourmajor (*Wozzeck*) und sang dort weiterhin Max (*Der Freischütz*). Außerdem verkörperte er Nick in *The Handmaid's Tale* an der English National Opera. Inzwischen kehrte er auch mehrfach an die Metropolitan Opera zurück, u.a. als Remendado (*Carmen*) und als Tybalt (*Roméo et Juliette*). In der Spielzeit 2025/26 gibt er als Dritter Jude (*Salome*) sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

VIERTER JUDE

Der Tenor Jinxu Xiahou studierte am Zentralen Musikkonservatorium in Peking und bei Florian Boesch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Von 2012 bis 2020 war er Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper und sang dort u. a. Nemorino (*L'elisir d'amore*), Rodolfo (*La bohème*), Don Ramiro (*La Cenerentola*), Conte Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*), Ernesto (*Don Pasquale*), Don Ottavio (*Don Giovanni*), Malcolm und Macduff (*Macbeth*), Fenton (*Falstaff*) sowie Ismaele und Abdallo (*Nabucco*). Gastengagements führten ihn ans Teatro alla Scala in Mailand und an die Opéra national de Paris. Konzertant war er bereits mit dem Staatlichen Symphonieorchester Istanbul und mit dem Orchestre national des Pays de la Loire zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütiert er 2026 als Springer (*Die verkaufte Braut*).

FÜNFTER JUDE

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil (Ukraine), erhielt seine Gesangsausbildung an der Nationalen Musikakademie Mykola Lysenko und an der Franko-Universität Lwiw. Zudem war er Mitglied des Warschauer Opernstudios. Nach Wettbewerbserfolgen in Ternopil und Lwiw führten ihn Engagements an die Nationaloper Lwiw, die Opéra National de Lyon und zum Festival in Aix-en-Provence. Zu seinem Repertoire gehören Der Komtur (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Monterone (*Rigoletto*), Der König (*Aida*) und Timur (*Turandot*). Von 2021 bis 2023 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und trat u. a. als Sid (*La fanciulla del West*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*) und Nikititsch (*Boris Godunow*) auf. Seit der Spielzeit 2023/24 ist er Ensemblemitglied und sang Partien wie Zuniga (*Carmen*), Tom (*Un ballo in maschera*), Schabernack (*Le Grand Macabre*), Ein Mönch (*Don Carlo*) und Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*). Partien in der Spielzeit 2025/26 u.a.: Montano, Angelotti (*Tosca*), Antonio

(*Le nozze di Figaro*), Zweiter Geharnischter (*Die Zauberflöte*) und Il Conte di Ceprano in der Neuproduktion *Rigoletto*.

ERSTER NAZARENER

Der in Niederbayern geborene Bass Wilhelm Schwinghammer studierte an der Universität der Künste in Berlin. Er sang zunächst im Internationalen Opernstudio der Hamburgischen Staatsoper und wechselte 2006 ins dortige Ensemble; seit 2017 ist er freischaffend tätig. 2009 gewann er den 2. Preis beim ARD-Wettbewerb. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Melisso (*Alcina*), Leporello (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Rocco (*Fidelio*), Sparafucile (*Rigoletto*), Le Comte des Grieux (*Manon*), Daland (*Der fliegende Holländer*), König Heinrich (*Lohengrin*), König Marke (*Tristan und Isolde*), Fasolt (*Das Rheingold*), Fafner (*Siegfried*), Colline (*La bohème*), Angelotti (*Tosca*) und Kulygin (*Tri sestri*) sowie die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Berlin, Dresden, Wien, Zürich, Paris, Lyon, Mailand, Barcelona, Bilbao, Los Angeles, Washington, Chicago und Toronto sowie zum Hong Kong Arts Festival und zu den Salzburger Festspielen. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2013/14 als Titurel (*Parsifal*) und sang hier außerdem Ein Eremit (*Der Freischütz*). 2026 kehrt er als Erster Nazarener (*Salome*) hierher zurück.

ZWEITER NAZARENER

Lucas van Lierop studierte an der Yale University. Von 2018 bis 2020 war er Mitglied des Opernstudios an der Dutch National Opera. Dort war er u.a. als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Spoletta (*Tosca*), Monostatos (*Die Zauberflöte*) und Man Ray in Willem Jeths' *Ritratto* zu erleben. Gastengagements führten ihn u.a. für *Das Wunder der Heliane* zur Nederlandse Reisopera sowie für *Elektra* ans Festspielhaus Baden-Baden und zu den Berliner Philharmonikern. Er debütierte 2024 bei den Salzburger Festspielen in *Capriccio* und verkörpert 2024/25 am Theater Basel Pong in *Turandot*. An der Bayerischen Staatsoper gibt er 2025/26 sein Debüt als Brighella in der konzertanten Aufführung von *Ariadne auf Naxos*.

ERSTER SOLDAT

Der Bass Paweł Horodyski, geboren in Polen, erwarb seinen Abschluss an der Karol-Lipinski-Musikakademie in Breslau. 2021 bis 2022 war er Mitglied der Jungen Oper am dortigen Opernhaus. Er debütierte an der Polnischen Nationaloper in Warschau als Zbigniew (Moniuszkos *Das Gespensterschloss*) und nahm an der Akademie des Festivals in Aix-en-Provence, dem Young Singers Project der Salzburger Festspiele und der Internationalen Meistersinger Akademie teil. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Zuniga (*Carmen*) und die Titelpartie in *Le nozze di Figaro*. 2024/25 debütierte er bei den Tiroler Festspielen in Erl als Lord Gualtiero Walton (*I puritani*) und 2025 als Masetto

(*Don Giovanni*) beim Festival in Aix-en-Provence. Von 2023/24 bis 2024/25 war er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Er sang hier u. a. Yakusidé (*Madama Butterfly*), Hirt (*Pelléas et Mélisande*), Gefängniswärter (*Tosca*), Erscheinung (*Macbeth*), Sergente (*Manon Lescaut*), Mönch (*Matsukaze*) und mehrere Partien in der Opernstudioproduktion *Lucrezia/Der Mond*. Mit der Spielzeit 2025/26 wechselte er in das Ensemble der Bayerischen Staatsoper und ist u.a. als Truffaldin (*Ariadne auf Naxos*), Baron Douphol (*La traviata*), Masetto, Onkel Bonzo (*Madama Butterfly*), Muff (*Die verkaufte Braut*) und Zweiter Gralsritter (*Parsifal*) zu erleben.

ZWEITER SOLDAT

Bálint Szabó absolvierte sein Studium u.a. an der Musikakademie in Cluj-Napoca. Er war Solist der Ungarischen Staatsoper und der Rumänischen Staatsoper. Danach war er Ensemblemitglied an der Hamburgischen Staatsoper und der Oper Frankfurt. Gastspiele führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Düsseldorf, Genf, Paris, Toulouse, Monte-Carlo, Antwerpen, London, Tel Aviv und Athen. Sein Repertoire umfasst Partien wie Publio (*La clemenza di Tito*), Sparafucile (*Rigoletto*), Fiesco (*Simon Boccanegra*), Titirel (*Parsifal*) und Philipp II. (*Don Carlo*) sowie die Titelpartie in *Herzog Blaubarts Burg*. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper und sang u.a. Cesare Angelotti (*Tosca*), Ein König (*Die Liebe der Danae*), Tom (*Un ballo in maschera*), Narbal (*Les Troyens*), Mandarin (*Turandot*), Samuel (*Un ballo in maschera*), Surin (*Pique Dame*), Schwarzer Minister (*Le Grand Macabre*), Astolfo (*Lucrezia Borgia*) und mehrere Partien in *Die Nase*. Partien in der Spielzeit 2025/26 u.a.: Lodovico (*Otello*) im Rahmen des Gastspiels der Bayerischen Staatsoper in Shanghai, Perückenmacher (*Ariadne auf Naxos*), Der Hohepriester (*Nabucco*), Kruschina (*Die verkaufte Braut*), Titirel, Mandarin und Kuno (*Der Freischütz*).

EIN CAPPADOCIER

Der Bariton Armand Rabot, geboren in England, studierte Gesang bei Ben Johnson. 2024 nahm er am Young Singers Project der Salzburger Festspiele teil. 2023 wurde er mit dem 1. Preis und dem Publikumspreis beim HCO Opernwettbewerb ausgezeichnet. Zu seinem Repertoire zählen u.a. Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*) und Escamillo (*Carmen*). Seit der Spielzeit 2025/26 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u.a. als Ping (*Turandot*), Der Kaiserliche Kommissär (*Madama Butterfly*), Tom in der Neuproduktion *Die englische Katze* und Male Courtier IV in der Neuproduktion *Of One Blood* zu erleben.

EINE SKLAVIN

Die Armenische Sopranistin Iana Aivazian schloss ihr Studium an der Gnessin Russian Academy of Music in Moskau ab. Sie wurde u. a. mit dem

1. Preis des internationalen Gesangswettbewerbs der Elena-Obraztsova-Stiftung und dem Titel als „beste Sängerin unter 25 Jahren“ beim internationalen Cascais-Gesangswettbewerb ausgezeichnet. Zu ihrem Repertoire zählen u.a. Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Musetta (*La bohème*), sowie die Titelpartie in Glucks *Orphée et Euridice* und in Rimski-Korsakows *Schneeflöckchen*. Seit der Spielzeit 2025/26 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und u.a. als Taumännchen (*Hänsel und Gretel*), Giannetta (*L'elisir d'amore*), Barbarina (*Le nozze di Figaro*) und Louise in der Neuproduktion *Die englische Katze* zu erleben.

MACBETH

Giuseppe Verdi

Regie
Musikalische Leitung

Martin Kušej
Andrea Battistoni

In den Hauptpartien

Gerald Finley, Asmik Grigorian
Roberto Tagliavini

Nationaltheater

Do 02.07.26 19:00 Uhr Preise M

So 05.07.26 18:00 Uhr Preise M

Preise in Euro

M 193/168/142/117/90/64/16/14

Karten

T 089.21 85 19 20
tickets@staatsoper.de

FOLGEN SIE UNS

Instagram
Facebook
Streaming
Website

@bayerischestaatsoper
Bayerische Staatsoper
Staatsoper.tv
Staatsoper.de

#BSOsalome

Vorschau/Social Media